

Urk. Lehmann 352

1372 April 8, o. O. [wohl Duttweiler?] (*geben wart do man zalte von gotdes [!] gebu^rte Dru-
tzehn Hundert vnde zwei vnd Sybentzig Jar an dem nehsten Dunrestage nach dem sundage so
man singet in der heiligin [!] kirchen Quasi modo geniti.*)

[Ort erschlossen, da die Urkunde *geschehen vnd bekannt vor den geistlichen Richtern dez Houes
zũ Spire vnd vor dem schultheißen vnd den scheffen dez dorfes zũ dudenwilre vnde den hienach-
geschriben gezugen*]

Die Priorin des Klosters St. Lambrecht, Agnes Swinden, und der Konvent des Klosters verkau-
fen dem Ritter Gerhard von Kropsberg für 700 Pfund Heller Speyerer Währung ihren Hof, ge-
nannt Steinhof, in Duttweiler und das halbe Gericht des Ortes, weil sie durch die äußeren Um-
stände dazu gezwungen waren. Als Zeugen werden neben den Richtern des geistlichen Gerichts
von Speyer und dem Duttweiler Schultheißen Voltz sowie den dortigen Schöffen *heyle hu^entzen*
(?), *heyle gümersheimer*, *hertel volinder* (?), Voltz Lengenfelder, Werner *frispecher*, Fritz *in dem
steinhuse* und Werner *vomtzekeymer* namentlich genannt: *Hennel Horn*, *Hennel frispecher* und
Sygel von gümersheim sowie die Edelknechte Paul (*pauels*) von Kropsberg und Heinrich *bro^edel*
(?). Ankündigung der Siegel der Priorin, des Konvents und des Gerichts von Duttweiler.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 352. – Pergament; 40,3–40,8 ×
33,3–34,0, Plica 3,3–3,7. – Im Wesentlichen recht gut erhalten, in den Knicken winzige Löcher
ohne Buchstabenverlust, Pergament leicht fleckig, teilweise durchscheinend, deutliche Unter-
scheidung von Haar- und Fleischseite, an den Rändern vereinzelt Fraßspuren (?), Schriftraum
durch Blindlinienrahmung begrenzt, rückseitig gebräunt und verschmutzt, vereinzelt Flecken; die
an Pergamentpresseln angehängten Siegel nur zum Teil erhalten, beschädigt, Siegel (1) fehlt, nur
die Pressel vorhanden, Siegel (2) und (3) nur in Resten erhalten. – Dt. – Einzelblatt. – Kanz-
leivermerke: ¶ *Dieser brief hat kost ze besigeln .xxx.* + [so für Kreuzer; es folgen zwei stark ge-
kürzte Worte]. – Rückvermerke: *Ein verkauff vber die gütter zue Dūdwe□ler.; 1372; Lehm. 352.;*
2 Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: *SL. N. 111*;  [?]; ~~#o-2~~ [: in Rot]; *G* [davor
Buchstabenrest?]. – (1) Siegel der Priorin: verloren. (2) Siegel des Konvents von St. Lambrecht:
thronende Heiligenfigur, Bischof mit Stab und Segenshand (hl. Lampert); Umschrift: [+ S(IGIL-
LVM) : CONVENTVS : S(ANCTI) :] *LA[MPERTI]*; vgl. zur Beschreibung des Siegels und sei-
ner Umschrift Urk. Lehmann 349. (3) Siegel des Gerichts von Duttweiler: auf einer Bank sitzen-
de Figur mit Waage in der rechten und Schwert (?) in der linken Hand; Umschrift: abgegriffen,
nur Buchstabenreste erkennbar.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: Johann G. LEHMANN, Ge-
schichtliche Gemälde aus der Pfalz: Das neustadter Thal, Frankenthal 1841, S. 117f. (mit fal-
scher Tagesdatierung); A. STAUBER, Kloster und Dorf Lambrecht, in: MHVP 9, 1880, S. 119f.;
Klaus CONRAD, Die Geschichte des Dominikanerinnenklosters in Lambrecht, Heidelberg 1960,
S. 116, Anm. 480, S. 128f., Anm. 562; PALATIA SACRA I.5: Landdekanat Böhl, S. 106, Anm. 107
(Urk. erwähnt); Gerhard FOUQUET, Das Seelbuch des Dominikanerinnenklosters St. Lambrecht,
Speyer 1990, Nr. 92. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm352>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013